

Lochau Viktor Albrecht von, Offizier. * Bernburg (Anhalt-Bernburg), 13. 2. 1765; † Volders (Tirol), 3. 10. 1841. Sohn des preuß. Hptm. Christoph Gottlieb v. Lochow, der 1759 in der Schlacht bei Maxen in österr. Kriegsgefangenschaft geraten war und sich in Tirol, wo die kriegsgefangenen preuß. Off. große Freiheit genossen, vermählt hatte. L. trat in das k. Heer ein, wurde aber, als 1805 Tirol an Bayern kam, als Hptm. i. R. versetzt. Nach der ersten Befreiung Tirols war er vom 19. 4.–25. 10. 1809 Platzkmdt. in Innsbruck, wo er für die Landesverteidigung sowie für Ruhe und Ordnung nach Kräften sorgte. 1813 Eintragung in die bayer. Adelsmatrikel (Lochau), 1814 Mjr. 1798 erwarb er die Gerichtsherrschaft Rettenberg und 1814 das Schloß Friedberg.

L.: H. Brunner, *Die gefangenen preuß. Off. des Siebenjährigen Krieges in Tirol*, in: Adler, Jg. 1, 1939, F. 9, S. 125 ff.; R. Granichstädten-Czerva, *A. Hofers alte Garde*, 1932, S. 159 ff.; Kosch, *Das kath. Deutschland*; K. Schadelbauer, *3 Befehlsh. des Innsbrucker Platzkmdo. vom Jahre 1809, 1958*, S. 16, 29; J. Hirn, *Tirols Erhebung im Jahre 1809, 1909*, s. Reg.; J. J. Staffler, *Das dt. Tirol und Vorarlberg 1, 1847*, S. 618, 626. (Gschließer)

Lochis Carlo, Jurist und Kommunalpolitiker. * Bergamo (Lombardei), 26. 2. 1843; † Crocette di Mozzo b. Bergamo (Lombardei), 25. 3. 1899. Stud. an der Univ. Pisa Jus (Dr. jur.) und Nationalökonomie. 1866 kämpfte er als Freiwilliger unter Garibaldi, 1867 unterstützte er Garibaldis Bewegung in Rom, 1870 war er beim Einzug der Truppen in Rom dabei. 1892–99 als Vertreter des Collegio di Caprino Bergamasco-Ponte San Pietro im italien. Parlament (Partei der gemäßigten Konservativen), 1892 Präs. der Associazione Costituzionale. Mitgl. des Ateneo di Scienze Lettere ed Arti von Bergamo, bekleidete er verschiedene städt. Ämter und machte sich vor allem um das Unterrichtswesen verdient. Neben seiner Verwaltungsbearbeitung beschäftigte er sich mit nationalökonom., literar. und jurid. Stud. und verfaßte einige wertvolle Beitr. zur Geschichte seiner Heimat.

W.: Il credito popolare e sulle principali sue forme, 1864; La manifattura delle porcellane di Doccia del Marchese Ginori, 1864; etc.

L.: In memoria del conte C. L., 1899; A. De Gubernatis, *Dictionnaire international des écrivains du monde latin*, 1905; T. Sarit, *Il Parlamento subalpino e nazionale*, 1896. (Agazzi)

Lochis Guglielmo Conte, Kommunalpolitiker. * Bergamo (Lombardei), 1789; † ebenda, 25. 7. 1859. Bekleidete zahlreiche

wichtige Ämter und war während der österr. Herrschaft Bürgermeister von Bergamo (14. 2. 1842–23. 3. 1848). 1849 gehörte er zu den Deputierten, welche nach den gescheiterten Aufständen in der Lombardei K. Franz Joseph I. (s. d.) in Wien eine Bittschrift überreichten. L. war ein sehr bekannter Kunstsammler. Seine Bildersmlg., welche er der Stadt Bergamo hinterließ, befindet sich jetzt in der Accademia Carrara, der bedeutendsten städt. Galerie Italiens.

W.: La pinacoteca del conte G. L. de'Castello Sannazaro e notizie biografiche degli autori dei quadri componenti la medesima, 1834; La pinacoteca e la villa L. alle Crocette di Mozzo presso Bergamo . . . , 1846; L'effetto in pittura, 1852. L.: *Notizie patrie*, 1860, S. III, 115. (Agazzi)

Lochner Johann, Gastwirt. * 1756; † Wien, 27. 1. 1819. Führt in der Badgasse 29 (Lichtental 130) im heutigen 9. Wr. Gemeindebezirk ein kleines, heute noch bestehendes Gasthaus. Derbe Späße, die er mit den Gästen trieb, machten ihn als „Narrendattel“ stadtbekannt. Sein Spitzname – von Tate, verkleinert Tattel, Vater – lebt in Wien als Bezeichnung für einen Spaßmacher fort. 1811 schrieb J. Perinet ein Lustspiel „Die Zusammenkunft beim Narrendattel“, bald folgte von einem Unbekannten „Die Wiedervereinigung beim Narrendattel“ und ein Fliegendes Blatt mit demselben Titel. In der von F. Raimund 1828 verfaßten „Gefesselten Phantasie“ wird der Harfenist Nachtigall im 1. Aufzug, 14. Auftritt, ein zweiter Narrendattel genannt.

L.: J. Richter, *Briefe des jungen Eipeldauers an seinen Herrn Vetter in Kakran*, 1807, H. 12, S. 27, 1810, H. 8, S. 24 ff., 1810, H. 10, S. 13 ff., 1811, H. 9, S. 23; E. K. Blüml – G. Gugitz, *Altwienerisches*, 2. Aufl., Bd. 1, 1921. (Wolf)

Locker Anton, Forstmann. * Alltag b. Gottschee (Stari Log, Unterkrain), 24. 9. 1878; † Wien, 17. 5. 1940. Stud. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien Forstwirtschaft. 1901 trat er als Forstadjunkt in den Dienst des k. Privat- und Familienfonds, war auf verschiedenen Gütern in N. Ö. und Stmk. tätig und wurde später in die Fondsgüterdion. nach Wien berufen. 1907 trat er in den Staatsdienst über und wurde der Bezirksforstinspektion Silz (Tirol) zugeteilt, 1910 als Leiter der Bezirksforstinspektion nach Wolfsberg (Kä.) versetzt. 1919 Forstrat, 1921 Oberforstrat und in das Bundesmin. für Land- und Forstwirtschaft berufen. 1923 Min.-Rat, wurde er mit der Leitung der Abt.